



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)**

433 (20.9.1937) Morgen-Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-242724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-242724)













Mannheim, 20. September.

### Der hunderttausendste Besucher

Regen am letzten Sonntag des Sommers

Der letzte Sonntag des Sommers 1937 hat keinen Wert darauf gelegt, sich in unserer Erinnerung einen ehrenvollen Platz zu sichern. Im Hinblick des vor der Türe stehenden Herbstes benahm er selbst sich schon durchaus bescheiden, nachdem er die Sorge um das „Prekäre“ ganz dem krazelnd-schönen Samstag überlassen hatte. Es fielen viele und dicke Tropfen vom grauerhängigen Himmel und zwangen uns, zu Regenmantel, weiterfester Kopfbedeckung oder gar zum Schirm zu greifen. Daß unter diesen Umständen das Strandbad leer war, versteht sich am Platze.

Aber ungeachtet der Ungunst der Witterung erfreute sich die Oberrheinische Industrie-Ausstellung eines weiterhin außerordentlich hohen Zuspruchs. Die herabgesetzten Eintrittspreise lockten, und sicherlich kamen auch viele in der Hoffnung, daß sie der 100 000. Besucher wären und die ausgesetzte Prämie erhalten könnten. Natürlich mußten die meisten dieser also Respondestandarten enttäuscht werden, denn es konnte ja nur einer dieser Hunderttausendste sein, und diesen erwartete man für gegen 15 Uhr. Jedenfalls steht zur Stunde, da diese Stellen geschrieben werden, zu erwarten, daß der Besuch am Sonntag jenem vom Samstag, wo etwa 10 000 die Ausstellung aufsuchten — unter ihnen auch Reichshaltbalter und Gauleiter Robert Wagner — nicht nachsehen wird.

**Die ist zuverlässig**  
nicht teuer und ein Schmuck zugleich. Viele Modelle und Holzarten bei  
**Cäsar Jesenmeyer**  
P 1, 3 Breite Straße

Für diejenigen, die die Ankunft des 100 000. Ausstellungsbesuchers für Samstag schon vermissten, weil sie am Freitagabend nach Schluß der Schau bereits 90 000 durch die Ausstellung gegangen waren, sei erklärend mitgeteilt, daß in diese Zahl von 90 000 die 7000 Ehrengäste, die an der Eröffnung teilgenommen hatten, einbezogen waren. Ehrengäste pflegen kein Eintrittsgeld zu entrichten, aber eine Prämie soll natürlich nur nach der Zahl der sonstigen Besucher zuerkannt werden. Deshalb zog die Ausstellungsführung bei der Berechnung die Zahl der 7000 Ehrengäste ab. So kam es, daß der Hunderttausendste erst am Sonntag die Kontrolle durchschritt.

Es war 16.30 Uhr geworden, als der glückliche Gewinner der Prämie für den 100 000. Besucher nahte. Er wurde vom Ausstellungsführer Dr. Kitzsch an der Sperre begrüßt und freute sich natürlich sehr über die ihm zufallenden 50 M. Bei dem 100 000. Besucher handelt es sich um den in der Siedlung Degerstraße wohnenden, bei der J.G. Farbenindustrie beschäftigten Vorarbeiter Friedrich Schild, der sich in Begleitung von Frau und Tochter befand. Er hatte die Eintrittskarte übrigens nicht selbst gekauft, sondern er war im Besitze einer von seiner Firma an die Gesellschaft gegebenen Karte.

### Sofunterkellerung in E 6

Vorbereiten zum Technischen Rathaus

Auf dem Quadrat E 6 regen sich schon seit einiger Zeit heftige Hände. Betonmischer drehen sich geschäftig und die fertige Masse wandert in die weitläufigen Verdrängungen, die im Stillen Bereich des Baugeländes aufgerichtet wurden. Bei all diesen Arbeiten handelt es sich aber nur um die Unterfertigung des Hofes des künftigen Technischen Rathauses. Es werden die Kellerräume zur Unterbringung von mancherlei Material gebaut. Der Bau des Technischen Rathauses hat also bisher noch nicht begonnen, aber die Arbeiten sind schon vergeben, und so ist mit deren Inangriffnahme für die allernächste Zeit zu rechnen.

## Hauptübung der Stadtkompanien

Die Löschzüge 1 und 2 der Freiwilligen Feuerwehre zeigten ihr Können

Die Löschzüge 1 und 2 der Freiwilligen Feuerwehre Mannheim, die unter dem Befehl von Bezirksführer Salzer stehen, legten am Samstagabend in der Hauptfeuerwache ihre diesjährige Hauptübung ab. In Anwesenheit von Polizeipräsident Dr. Kampeyerger, Branddirektor Müller und Kreisfeuerwehrrührer Weidrod, Weinheim, zeigten die beiden Züge im Verlauf von nahezu zwei Stunden, daß sie mit großem Eifer daran arbeiteten, die ihnen gestellte Aufgabe zu erfüllen.

Zunächst gab es Formaldienst entsprechend den neuen Vorschriften über den Fußdienst und Freilübungen. Dann traten die Steiger mit den Hakenleitern an und arbeiteten sich auf Kommando am Turm der Hauptfeuerwache bis zu einer Höhe von 12 Meter empor, verschwanden in den Fenstern und stiegen anschließend wieder ab. Nun wurde mit dem Sprungturm geübt, nur waren die zu Rettenden nicht Menschen, sondern Puppen, aber mit einem Gewicht von etwa 75 Kilogramm. Vorführungen an der Seitenleitertreppen leiteten über zum Hauptangriff, dem ein „Brand“ in den oberen Stockwerken der Wache zugrunde gelegt war. Die Wehr rückte dem Feuer von zwei Seiten her über die Treppenhäuser zu. Den Schluß bildete ein Schlauchwerfen. Bei der anschließenden Kritik betonte Polizeipräsident Dr. Kampeyerger, daß die der Freiwilligen Feuerwehre gestellte Aufgabe wert ist, daß dafür der ganze Mann eingesetzt wird. Er dankte den Offizieren, für ihre Arbeit und hat sie, auch den

## Das Ehrenmal der Kolonialkrieger

Feierliche Grundsteinlegung auf dem Horst-Wessel-Platz

Auf dem Horst-Wessel-Platz wurde am Sonntagvormittag nach 11 Uhr in feierlicher Weise der Grundstein für das Mannheimer Kolonialkriegerdenkmal, das am 16. und 17. Oktober geweiht werden wird, gelegt. Die diesjährige Kameradschaft deutscher Kolonialtruppen und die Marinekameradschaft marschierten zu dieser Feier unter Vorantritt eines in Kolonialuniform gekleideten Spielmannszuges und des Kreismusikzuges der PS auf. Der Marsch führte vom Vereinslokal in der Kaiserstraße durch die Neckarstadt, Kitzbühl und Schwabingerstraße.

Auf dem Horst-Wessel-Platz gedachte (nach einem Vorspiel der Kapelle) der Vorsitzende des Denkmal-Ausschusses, Herr Georg Diehl, der Taten der deutschen Kolonialbewegung, des Weltkrieges und des Dritten Reiches. Es erklang die Weise vom guten Kameraden. Als man im vergangenen Jahre den Entschluß zur Erstellung eines Kolonialkriegerdenkmals gefaßt habe, habe man nicht erwartet, schon nach so kurzer Zeit den Grundstein legen zu können. Der Gedanke habe jedoch bei Stadt, Industrie, Handel und Einzelpersonen eine so große Förderung gefunden, daß dem Plan nun schon die Zeit folgen könne.

In den Grundstein des Denkmals werde eine Urkunde, eine Hakenkreuzflagge, ein Mitgliederverzeichnis der Kameradschaft deutscher Kolonialtruppen, ein Verzeichnis der Spender, ein Bild des Bundesführers General Ritter von Epp, ein Stück Stein aus der Väterhöhle und ein Säckchen mit afrikanischer Erde gelegt. Herr Diehl erinnerte seine Kameraden an die unauflöshlichen Erbinde auf deutschem Kolonialboden. Man habe Deutschland zwar die Kolonien rauben können, diese Erinnerung und den Willen zur Befreiung des Deutschland zugefügten Unrechtes könne man aber nicht nehmen. Die

Kolonialtruppen hätten sich in erster Linie betruen, den Kolonialgedanken ins deutsche Volk zu tragen. Zum Schluß dankte Herr Diehl besonders dem unermüdbaren Förderer des Gedankens eines Kolonialkriegerdenkmals, Vizepräsident Dr. Hanemann, und bat ihn, den Grundstein mit afrikanischem Mörtel einzumauern.

Vanderrichterpräsident Dr. Hanemann verlas den Wortlaut der Urkunde, legte diese und die anderen für den Grundstein bestimmten Gegenstände ein und führte dann drei Hammerschläge aus. Beim ersten erinnerte er daran, daß das Denkmal ein Ehrenmal für die in den Kolonien für Deutschland gefallenen und gestorbenen Kämpfer und Kämpferinnen sein möge und ein Ausdruck uneres ewigen Dankes an sie. Beim zweiten Schlag gab er der Hoffnung Ausdruck, daß das Denkmal ein Mahnmal sei für die Lebenden, insbesondere für die deutsche Jugend; es möge sie erinnern an die Deutschland zugefügte Schmach, und ihren Willen zur Befreiung dieses Unrechtes wecken und stärken. Beim dritten Hammerschlag wünschte Dr. Hanemann, daß eine glatte Vorsehung und die Kraft des geeinten deutschen Volkes die Erfüllung des Kolonialanspruches Deutschlands bringen werden, und daß so das Denkmal kommenden Geschlechtern von unserer Völkern und unserer Arbeit künden werde.

Kamerad Käz zeichnete anschließend in einer Ansprache die heutige koloniale Situation und gab dem Dank an den Führer Ausdruck, daß er sich ohne Unterlaß für die lebenswichtige Frage der Rückgabe unserer Kolonien einsetzt. Es folgte das „Sieg Heil!“ auf den Führer. Mit den nationalen Liedern fand die Feier gegen 12 Uhr ihr Ende. Die Kameradschaften marschierten wieder ab und die zahlreichen Zuschauer zerstreuten sich.

## Das Berufserziehungswerk der DAF

Der neue Arbeitsplan für Mannheim

Soeben ist der neue Arbeitsplan des Berufserziehungswerkes Mannheim der Deutschen Arbeitsfront erschienen. Er stellt eine 90 Seiten starke Broschüre dar, die bei den Amtswältern der DAF unentgeltlich zu haben ist. In Geleitworten kommen Gaubmann Dr. Roth, Gaubmannwaller Weis, Kreisobmann Schner und die pädagogischen Leiter der bisher unter der Bezeichnung „Arbeitschule“ bekannten Einrichtung, Diplom-Ingenieur Edwin Hartmann und Wirtschaftsprüfer Dr. Bruno Rappmann, zu Wort.

Gegenüber den Vorkursen sind einjährige Reinerungen zu verzeichnen. Schon beim flüchtigen Betrachten des Arbeitsplanes fällt auf, daß sich die Zahl der Lehrgänge erheblich vergrößert hat: im Vorkurs waren es etwa 200, diesmal sind es deren 370. Aber auch über diese kostliche Ausdehnung hinaus sind Veränderungen eingetreten. Bisher wurden wahllos Einzellehrgänge durchgeführt, jetzt besteht ein je kumuliertes Stufenaufbau in „Lehrgemeinschaften“, in denen die Grundlagen des Berufswissens vermittelt werden, „Aufbaukameradschaften“, in denen das gesamte Berufswissen vertieft wird, und „Arbeitsgemeinschaften“, in denen in Ausdrucks- und Übungen der höchste Stand des Berufswissens erreicht wird. Diesem Stufenaufbau liegt das Streben nach einem wissenschaftlichen Ausmaß innerhalb der Kurse zugrunde; es soll vermieden werden, daß im Wissen der Teilnehmer der einzelnen Lehrgänge zu große Unterschiede bestehen. Der Anfänger soll beim Einfachen beginnen und sich so die Reife für die zweite Stufe aneignen und so fort. Um einen Überblick über das Wissen jedes Kursteilnehmers zu bekommen, läßt der jeweilige Kursleiter am ersten Abend Arbeiten anfertigen, auf Grund deren dann — sofern sich diese Notwendigkeit ergibt — die Teilnehmer in der Wahl der für sie in Frage kommenden Kurse beraten werden.

Auch das Lehrsystem hat sich geändert. Alle Maßnahmen sind nun an die Praxis angeknüpft. Die Theorie wird auf das notwendige Mindestmaß zurückgedrängt. Es wurden mehr Praktiker herangezogen, und die Stoffgebiete werden nur vom rein Praktischen her entwickelt. Das kommt äußerlich schon in der Namensänderung (Berufserziehungswerk statt Arbeitsschule) zum Ausdruck, andererseits wollte man damit die Möglichkeit von Verwechslungen mit Berufsschulen vermeiden.

Die Schulung des Industrie- und Handwerker wurde erheblich ausgebaut. Es sind nun für alle gewerblichen und technischen Berufe, soweit sie im Mannheimer Wirtschaftsraum von Wichtigkeit sind, Schulungsmöglichkeiten vorhanden. Bisher 6 Lehrgemeinschaften für alle Berufe und 13 Lehrgemeinschaften und Aufbaukameradschaften für alle gewerblichen und technischen Berufe gibt es besondere Aufbaukameradschaften (100 Kurse) für die Reichsbetriebsgemeinschaften Nahrung und Genuss, Textil und Bekleidung, Bau, Holz, Eisen und Metall, Chemie, Druck und Papier und das deutsche Handwerk.

Das Berufserziehungswerk für die kaufmännischen Berufe umfaßt drei Teile. Im ersten wird die Möglichkeit gegeben, neben der praktischen Betätigung (insbesondere neben der Lehre) fördernde Berufserziehung zu erleben. Es wird für die einzelnen Berufsarten (Einzelhandel, Großhandel, Industrie) mit dem Einfachen begonnen und der Ausbildungsgang in fünf Stufen fortgeführt. Im zweiten Teil wird in sachlichen Kurzen allgemeines Berufswissen vermittelt: Sprache und Schrift, Rechnungslegung, Organisation der Unternehmung, Werbung, Wirtschaftsprüfung, Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft, Warenkunde. Im dritten Teil folgen Sonderlehrgänge, welche Besonderheiten einzelner Berufsarten zum Gegenstand haben: Einzelhandel, Groß- und Außenhandel, Bankgewerbe, Versicherungsgewerbe, Verkehrsgewerbe, Gaststättengewerbe, der Beförderungsstellen, die Hauswirtschaft, Amt für Volksgesundheit. Insgesamt umfaßt der Plan des Berufserziehungswerkes für die kaufmännischen Berufe 21 Lehrgänge.

Neu eingerichtet wurde in C 1, 10 eine Berufslehrausbildung, die jedem Volksgenossen kostenlos zur Verfügung steht. Schließlich sei noch darauf hingewiesen, daß im Herbst im Gau Baden eine Kartei eingerichtet wird, in der für jeden Teilnehmer an den Kursen des Berufserziehungswerkes der DAF eine Karte angelegt wird, auf der Aufzeichnungen über den Erfolg der Auszubildenden, die Ergebnisse beim Reichsbewerbswettbewerb und bei Prüfungen gemacht werden. Auf diese Weise wird man einen Überblick über das Leistungsvermögen jedes einzelnen erhalten und damit die Möglichkeit, besonders Begabte besonders zu fördern.

Durch das Berufserziehungswerk erfüllt die Deutsche Arbeitsfront die ihm vom Führer gestellte Aufgabe, den deutschen Arbeitsmenschen zum höchsten beruflichen Einsatz zu formen und zu erziehen. —m.

### Feuerlöschwagen für Zeheran

Auf der Heidelberger Straße lenkte an diesem Wochenende ein Feuerlöschwagen die Aufmerksamkeit auf sich. Er hatte eine rote Nummer, konnte also nicht zur Mannheimer Feuerwehre gehören. Wir erfahren nun, daß dieser vielbesungene Wagen nach Zeheran, also in den Jura, kommt, und zwar zusammen mit einer großen Autodrehelei, die noch nicht ganz fertig ist. Bei dem Wagen handelte es sich um eine Feuerwehrr-Motortriple, die mit einem Opel-Vierzylinder gefopelt ist und 1500 Liter in der Minute bis 90 Meter hoch treibt. Außerdem besitzt der Wagen noch eine Schaumlöschanlage und hat für 12 Feuerwehrlente, einschließlich dem Fahrer, Platz. Seine Höchstgeschwindigkeit beträgt 90 Kilometer. In Zeheran wird er wohl froh sein, wenn er einen Bruchteil davon fertig bringt. Die Straßen sollen dort keine Autobahnen sein. Ende Oktober wird er die große Reise antreten, vorläufig läßt er sich noch bewundern.

### Reichshaltbalter Wagner besuchte die Oberrheinische Industrie-Ausstellung

Nachdem Reichshaltbalter und Gauleiter Robert Wagner bei Eröffnung der Oberrheinischen Industrie-Ausstellung zu einer ins Einzelne gehenden Besichtigung wenig Zeit gefunden hatte, hielt er der Ausstellung nun am Samstagvormittag einen Besuch ab, um sich an den verschiedenen Ständen von den Ausstellern alle die Dinge erklären zu lassen, die besonders interessierten und einen Querschnitt durch das Schaffen der Industrie am Oberrhein ergaben. In Begleitung des Reichshaltbalters befand sich Dr. Roth, der Gaubmann der Deutschen Arbeitsfront, Oberbürgermeister Krenningner gab während des einstündigen Rundgangs mehrere wertvolle Erklärungen.

### Sehr lebhafter Bahnverkehr

Wieder zahlreiche Sonderzüge

Der Reichsbahnverkehr am vergangenen Wochenende war wiederum sehr reger, und zwar sowohl im Fern- wie im Nahverkehr. Am Sonntag fiel vor allem ein außerordentlich lebhafter Städtelbahnverkehr auf. Es verkehrten auch wieder viele Sonderzüge; diese waren ohne Ausnahme voll besetzt.

Am Samstag fuhr ein Sonderzug von Waldhof nach Weiskau, während zwei Röhrlzüge von Frankenthal nach Mannheim kamen und dorthin wieder zurückkehrten. Außerdem verkehrte im Durch-

## Schnittmuster-Zentrale

Record, Beyer, Ullstein, Vogue-Schnitte, Plättmuster, Modzeitschriften

Emma Schäfer M 7, 24 Anruf 26603

lauf ein Verwaltungssonderzug von Ludwigshafen nach Düsseldorf. Am Sonntag machte der diesige Eisenbahnverein einen Ausflug nach Hagen. Zwei Röhrlzüge hatten Heilbronn und Stuttgart zum Ziel und brachten die Teilnehmer zum Teil erpöhlter Sachschaden entlastet. Ferner ereignete sich durch Unachtsamkeit auf der Straße drei Unfälle, wobei sich die Schuldigen leichte Verletzungen zuzogen. Wenn Ausbreitung und großen Umfang gelangten 4000 Personen zur Anzeige. —m.

### Neun Zusammenstöße

Pollzeibericht vom 19. September

Im Laufe des gestrigen Tages ereigneten sich in dieser Stadt durch Nichtbeachtung der Verkehrsvorschriften neun Zusammenstöße zwischen verschiedenartigen Fahrzeugen, wobei einige Personen verletzt wurden und zum Teil erheblicher Sachschaden entstand. Ferner ereignete sich durch Unachtsamkeit auf der Straße drei Unfälle, wobei sich die Schuldigen leichte Verletzungen zuzogen. Wenn Ausbreitung und großen Umfang gelangten 4000 Personen zur Anzeige. —m.

### Brieftauben fliegen von Camstadt

In der Reichsbrieftauben-Sportbewegung sind die Preisflüge für 1937 beendet. Bei elf Preisflügen von 100 Kilometer bis zum National-Weitflug Budapest mit etwa 850 Kilometer Luftlinie wurden in diesem Jahre bemerkenswerte Leistungen erzielt. Die Strecken wurden durchschnittlich mit einer Minutengeschwindigkeit von über 1000 Meter zurückgelegt. Einen geradezu staunenswerten Erfolg brachte der National-Weitflug Budapest über 850 km. Während in früheren Jahren am Aufstiegsort nur ganz vereinzelt Tauben den heimatischen Schlag erreichten, trafen in diesem Jahre von 750 Tauben aus Mannheim und Umgebung bis abends 10 Uhr 87 Tauben in ihrem Heimatort ein. Die Spitzenflieger, die etwa 17 Uhr fertiggestellt wurden, erreichten bei diesem weitesten und schwersten aller diesjährigen Flüge eine Minutengeschwindigkeit von nahezu 1100 Meter. Nachdem Ende August und Anfang Septem-

Das Hilfswort „Mutter und Kind“ kennzeichnet durch Erhöhung im NSD-Gaueinheim Ausgleich für die Mutterarbeit und Mutterlosgang.

ber noch zwei Preisflüge mit Jungtauben ihren Abschluß fanden, ist eigentlich die Jagdzeit zu Ende.

Ein Aufruf der Landesfachgruppe für Brieftaubenwesen von Württemberg an die Jäger von Mannheim und Umgebung zur Beteiligung an einem Massenausschlag von Brieftauben anlässlich der Eröffnung des 102. Gaukulturfestjahres veranlaßte eine Anzahl Jäger, sich auch an diesem Wettbewerb zu beteiligen. Die Nachricht von der Eröffnung dieser Zeitweise sollen etwa 15 000 Reichsbrieftauben nach allen Richtungen unserer deutschen Heimat überbringen. Dieser Ausschlag wird für viele ein Erlebnis sein. Aus den verschiedenen Gegenden sind auch Tauben zur Übermittlung von Bildern von der Eröffnung dieser Zeitweise mitgegeben. Von der näheren Umgebung von Mannheim wurden 300-400 Tauben eingesetzt. Bedauerlicherweise kamen aus Heidelberg, der Hochburg im Brieftaubensport von Mannheim und Umgebung, zu diesem Massenausschlag keine Tauben zur Verladung.

80 Jahre. Fräulein Wilhelmine Burkart, im katholischen Bürgerhospital, E 6, 1, feiert heute bei ungetrübter Gesundheit den 80. Geburtstag. Unseren Glückwunsch!

Ehrenvolle Betrauung. Dipl.-Ing. Schraeder, Direktor der Stahl, Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke Mannheim, wurde in den neu gebildeten Beirat der Reichsgruppe Energiewirtschaft als Mitglied berufen.

Bereit in gleicher Eigenschaft: Franz Xavier Schmeckel von der Gewerkschaft in Schoppeheim an die Hedemünd-Gewerkschaft in Mannheim.



# Gindenburg-Spende



Wer seinen Dollar so die Tasse hält...  
An die Gindenburg-Spende...

Stellen können die...  
Gindenburg-Spende...

Auch die „Neue Mannheimer Zeitung“ hat in ihrer Schalterhalle eine Annahmestelle eingerichtet.

## Antragsentgegennahme für das Winterhilfswerk 1937/38

Das Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1937/38 gewährt wieder allen bedürftigen Volksgenossen Unterstützung und Hilfe. Anträge können bei allen Ortsgruppen- und Stützpunkt-Geschäftsstellen der NS-Volkswohlfahrt gestellt werden.

Die Entgegennahme der Anträge wird jeweils vom Montag bis einschließlich Donnerstag einer Woche in der Zeit zwischen 9 und 12 Uhr vorgenommen.

Die Antragsaufnahme beginnt am Montag, dem 20. September 1937. Alles Weitere kann an dem Ausgab der Geschäftsstellen erfahren werden.

Der Kreisbeauftragte des NS-VW 1937/38  
G. B. Merdes.

## St. voran im „Kampf gegen den Pump“

In den Mitteilungen der Kommission für Wirtschaftspolitik der NSDAP, die sich besonders mit dem Pumpwesen befassen, wird darauf hingewiesen, daß in dem Kampf gegen den Pump die SA wieder einmal voranzugeht. Die Verlage eine dem Einfließen ein sprechende Lebensführung von ihren Männern, sie schreite rücksichtslos gegen jene ein, die ihre wirtschaftlichen Verhältnisse nicht so gehalten, daß sie von niemandem mit Recht beanstandet werden können, sie verurteile grundsätzlich jede Verschwendung nicht lebenswichtiger und für den täglichen Bedarf entbehrlicher Gegenstände auf Pump und lasse die Uebernahme von Schuldverpflichtungen darüber hinaus nur zu, wenn sie spätestens innerhalb eines Vierteljahres, ohne den Unterhalt des Geldnehmers und seiner Familie irgendwie zu beeinträchtigen, auf alle Fälle zurückgezahlt werden können.

## Blick auf Ludwigshafen

Was Ludwigshafens Polizei notiert:

### Immer neue Fälle von Fahrerflucht

L. Ludwigshafen, 19. September.

Das Wochenende, das mit dem Dürkheimer Nachwuchsmarkt zusammenfiel, brachte zwei betrübliche Verkehrsunfälle, von denen der eine ein Menschenleben kostete, und der andere einen neuen Fall von Fahrerflucht nach sich zog. Was zunächst diesen Fall betrifft, so wurde in der vergangenen Nacht gegen 1.15 Uhr in der Frankenthaler Straße, vor dem Haus Nr. 3, ein lediger Fabrikarbeiter von hier, der mit einem Fahrrad am Fußgängerband stand, von einem handelsreisenden Personentransportwagen, vollzeitlichen Kennzeichen und Lenker noch unbekannt, von rückwärts angefahren und auf die Fußbahn gestürzt. Dabei erlitt er eine erhebliche Platzwunde am Hinterkopf und vermutlich einen Schädelbruch. Durch die Unfallwunde wurde der Verletzte in das Städtische Krankenhaus eingeliefert. Nach dem Unfall fuhr der Lenker des Personentransportwagens mit erhöhter Geschwindigkeit durch die Heimgasse weiter, ohne sich um den Verletzten zu kümmern. Es handelt sich um einen Wagen der Marke „Audi“. An der Unfallstelle wurde eine Kasko des Wagens gefunden. Wahrnehmungen, die zur Ermittlung des Täters führen können, erbittet die nächste Polizeiabteilung.

Am Samstagabend verfuhr ein verheirateter Einzelgänger in angetrunkenem Zustand seiner 17jährigen Tochter einen Stuhl in die linke Kopfseite. Dem erkrankten Kriminalbeamten legte er heftigen Widerstand entgegen, so daß er festgenommen wurde und dem Amtsrichter vorgeführt wird.

### Fußgänger tödlich überfahren

Der verantwortungslose Fahrer gefaßt

Am Samstag früh gegen zwei Uhr wurden zwei Fußgänger auf der Frankenthaler Straße in Ludwigshafen von einem Kraftwagen überfahren. Der 27 Jahre alte Arbeiter Jakob Weiskopf wurde sofort getötet und der ledige Arbeiter Heinrich Hoffmann schwer verletzt. Der Fahrer des Kraftwagens ergriff die Flucht. Am Ort des Unfalls wurde später ein abgeregelter Schwerverfer und eine Dreifachlampe gefunden. Verletzt in der

# Aus der Samstagstagung der Verkehrswoche der DAF: Fremdenverkehrswerbung in Außenpolitik

Der Hauptleitfaden der Ausführungen des Präsidenten des Fremdenverkehrsverbandes, Pg. Esser aus München

In der Samstagstagung der Verkehrswoche der DAF sprach der Präsident des Fremdenverkehrsverbandes, Pg. Esser aus München, über „Der Fremdenverkehr und seine Bedeutung“. Die Ausführungen, die es verdienen hätten, einer größeren Zuhörerschaft vermittelt zu werden, gingen von der Feststellung aus, daß der Fremdenverkehr auf den uralten Drang zurückgeht, die Lebensbedingungen anderer Menschen kennen zu lernen. Im neuzeitlichen Völkerverkehr empfindet man mehr denn je den Wert der menschlichen Beziehungen. Die Völker, die durch den Weltkrieg und die zwanzigjährige Revolutionsperiode hindurchgingen, sind heillos geworden.

Es muß gelingen, die Beziehungen von Mensch zu Mensch so zu festigen, daß es nach Ablauf eines gewissen Zeitraumes nicht mehr gelingt, eine Kriegsgeschichte zu erzählen.

Es muß uns gelingen, die Völker in noch größerem Maße als heute einander näher zu bringen. Der Führer hat dem Redner ganz besonders ans Herz gelegt, in dieser Beziehung keinen Einsatz an Mitteln und Verstand zu scheuen. Es muß dazu kommen, daß Hunderttausende von schaffenden Menschen nicht nur nach Italien und Norwegen fahren, sondern auch nach England und Frankreich. Wer dem Ausländerverkehr dient, treibt Außenpolitik. Diese außenpolitische Aufgabe stellt den Trägern der Verkehrseinrichtungen gewaltige Aufgaben. Es genügt nicht mehr, daß die Heimatsprache beherrscht wird. Genügend sprachkundiges Personal muß vorhanden sein. Der Ausländer darf bei einer Reise durch Deutschland aus dem Staunen nicht herauskommen.

Die außenpolitische Aufgabe, die mit der Fremdenverkehrswerbung verbunden ist, bringt es mit sich, daß wir mit der normalen Erledigung der Dienstgeschäfte nicht zufrieden sein können. Wer nicht das

nötige Verständnis aufbringt, hat seinen Platz bei uns. Es kommt vor allem darauf an, daß die leitenden Persönlichkeiten und die mittleren Beamten und Angestellten mit gutem Beispiel vorangehen.

Die Werbung muß gefeiert und dadurch die nationalsozialistische Gefinnung gefördert werden.

Nicht beleidigen, nicht vor den Kopf stoßen! Im Verkehr der deutschen Stämme untereinander gelten die gleichen Grundsätze. Wir müssen für einen gewissen Lebensstil sorgen, er es uns ermöglicht, bei der Schwere der gemeinschaftlichen Arbeit und bei der manchmal unangenehmen Art der zu lösenden Aufgaben die Arbeitskameraden zu einer anständigen Gefinnung zu erziehen. Es ist vieles besser geworden, aber wir dürfen mit dem Erreichten nicht zufrieden sein. Es muß allmählich dazu kommen, daß man im amtlichen Verkehr auch die Worte „Bitte“ und „Danke“ hört. Man kann fest in der Sache, aber anständig in der Form sein! Das ist das Entscheidende! (Starker Beifall.)

Wir werden das erste Volk der Welt sein, das das Urlaubersproblem löst.

Wir haben die Aufgabe, dem schaffenden Menschen, der einige Tage zu seiner freien Verfügung hat, soviel mit nach Hause zu geben, daß er das ganze Jahr davon lebt. Es ist keine leichte Aufgabe, im kommenden Jahr zehn Millionen Urlauber zu verfrachten. Deshalb müssen wir in steigendem Maße unsere Werbekräfte vergrößern und alle Faktoren aufbieten, die das Verkehrsproblem an sich haben. Der Redner schloß seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit der Bitte, ihn in seinen Bestrebungen zu unterstützen, den Volksgenossen die Schönheiten und Heilkräfte des Vaterlandes zu vermitteln und die internationalen Fremdenverkehrsaufgaben nach dem Willen des Führers zu lösen.

## Der Meisterboger vor dem Einzelrichter

# „Wie hatte e Differenz“

August und der Bockenzahn — Der „Bogkamp“ auf der Baustelle — Freispruch als „happy end“

Das ist nun einmal so: ein Mensch, der im Privatleben seinen Mann steht, tut es auch im Beruf, nur sollte man da etwas vorsichtiger sein als ein Meisterboger. August, ein Arbeiter, mit dem Namen August. Diesmal ging es zwar noch gut ab, trotz einer blutenden Wunde und einem betäubungslosen Bockenzahn wurde er von der Anklage der Körperverletzung noch einmal freigesprochen, aber ein zweites Mal konnte es doch schief ausgehen...

August war voller Aufregung, als er auf die Anklagebank zu sitzen kam. Den Strafvorgang über seine Wunde wollte er nicht anerkennen. Nicht weil er sie nicht bezahlen wollte, wie er gleich mit allem Nachdruck betonte, sondern weil er sich ungeschuldig fühlte. Auf der Baustelle, wo er arbeitete, scheint man ihn schon eine ganze Weile gehänselt zu haben. Jedenfalls bestanden zwischen ihm und seinen „Arbeitskameraden“ Spannungen. Am 20. Juni dieses Jahres nun schloß August plötzlich eine Diele, die er notwendig brauchte, und als er einen seiner Kameraden beschuldigte, er habe sie weggenommen und dieser sich energisch gegen diesen Vorwurf verwehrte, fiel dem Armen ein Bockenzahn aus dem Mund.

Der Arbeiter meinte zwar vor Gericht treuherzig, er wäre mit diesem Zahn in Behandlung gewesen und es hätte ja dieser Tat nicht viel gehört, aber immerhin, ein Bockenzahn ist ein Bockenzahn. Diesen Verlust schien er aber unermesslich August nicht nachzugeben, erkrankte deswegen auch seine Angehörigen, sondern daß den Vorarbeiter nur um Vermittlung — bei einem Bogen konnte man ja nicht wissen, wie der Schuß lag, dachte er sich wohl. Der Vorarbeiter forschte nun nach dem Verbleib der Diele und so kam er, mit August zusammen, zu einem anderen Maurer, der einige Tage zuvor schon erklärt: „Wenn du auch die beste Meisterboger von Mannem bist, deswegen kriegst du e Diele, daß uff m Bau rumklotzt.“ Daß diese neue Begegnung unter solchen Umständen nicht gerade friedlich ausgehen würde, war zu erwarten.

Nach wurden die notwendigen Fahndungsmöglichkeiten eingeleitet und im Laufe des Samstags als Urheber des schweren Unfalls der 38 Jahre alte Rotar Wilhelm Hudenbender aus Frankenthal festgenommen.

Hudenbender gibt an, daß die Fußgänger ihm mit drohenden Gebärden entgegengekommen seien. Er hat, so meldet der Oberkreisdirektor, Weiskopf, Weiskopf und Hoffmann geradeweg über den Haufen gefahren und sich nicht weiter um die Verletzten bekümmert. In Dagersheim wurde der rücksichtslose Fahrer angehalten, weil er nur mit einer Lampe fuhr, er machte aber auch dort den Polizeibeamten von dem Vorfall keine Mitteilung. Man kam Hudenbender auf die Spur, als er am Samstagvormittag telefonisch in Worms einen neuen Scheinwerfer bestellte.

### Motorradfahrer tödlich verunglückt

Heute, Sonntag, früh um 8 Uhr, begegnete der aus Biersheim stammende Motorradfahrer Kurt Lard ebenfalls auf der Frankenthaler Straße, und zwar in Höhe des Hauptfriedhofs, einem Heimgartenkinderwagen, der nach Bad Dürkheim fuhr. Der Motorradfahrer wurde unsicher und fuhr in den zweitürigen Anhängerwagen hinein. Kurt Lard stürzte und machte mit einem schweren Schädelbruch zum Krankenhaus gebracht werden. Dort erlag er bald seiner schweren Verletzung. Sein „Sogis“ brachte sich noch rechtzeitig durch Abzweigen in Sicherheit.

warten. August erklärte nun im Laufe der „Unterhaltung“: „Wenn mich die Deut net in Ruh lasse, geh ich mit uffs Eis“, worauf der andere trocken erwiderte: „dann mach' er mit.“

August lenkte nun seine Bockenzahn hin und ehe sich der Vorarbeiter umhau, waren die beiden im schönsten Handgemessenen oder wie es der Angeklagte bezeichnete, „in e Differenz“. Den Vorgang schilderte August ganz spitzig: „Wie ich mich gebückt hab, hat er mich in de Schwitzschicht genommen. Der Vorarbeiter wollt mich losreißen und wie ich den abgibtell abgab hab, dann hab ich mich vom Isod gemacht, hab' m ein Binte gegeben und sei Schloß abgekloppt, bis er uff amol unterm Haug gebat hat. Do hat er je halt gebat.“ Durch diese „Differenz“ brachte immerhin der andere Arbeiter eine Wunde von drei Zentimeter Länge mit nach Hause und erkrankte gegen August Anzeige.

Uch 3 e u g e n warstieren auf, um den Hergang der „Differenz“ möglichst genau zu rekonstruieren. Es ergab sich dabei, daß August durchaus nicht der Angreifer sein mußte, sondern, daß beide wahrscheinlich gleichzeitig losgelegt haben. Verletzt hörte dies August auf seiner Anklagebank, nur konnte er den Mund nicht halten und meinte bei jedem Zeugen, er müsse den Hergang selbst noch einmal erzählen. Als nun der Staatsanwalt meinte, er sei wohl schuldig an diesem Vorfall, erklärte er: er wolle den ganzen Hergang „praktisch vorführen, net ernstlich nachvollziehen, genau wie im Kino, bis daß ma sehe öst wies war.“ Im übrigen war er der Auffassung, „so wenn die Herr Staatsanwalt meint, ich sei schuldig, so kann ich mir anderes beibringe.“ Es brauchte er längerer Aufklärungsmoarte des Vorsitzenden, bis er einlief, daß das Urteil noch nicht gesprochen sei und er ruhig um Freispruch bitten könne, was er dann auch tat. Das Gericht erkannte tatsächlich auf Freispruch, weil man nicht einwandfrei feststellen konnte, wer von den beiden Kampfpartnern nun zuerst angefangen hatte.

## Leidenschaftlicher Opiumstreich

Die Erweiterungsbauarbeiten des Tuberkulose-Krankenhauses Heidelberg-Bühlbad werden am 9. Oktober eingeweiht. Im Rahmen der Einweihungsfeier findet am 10. Oktober dort die Tagung der Vereinigung der badisch-schwarzwälder Fürstengräber statt.

Was bringt das Theater? Am kommenden Montag erscheint „Figaros Hochzeit“ als geschlossene Vorstellung für den Kulturring in der NSD, Kraft durch Freude (Gr. A) auf dem Spielplan, am Dienstag als „Die Räuber“. Der Mittwoch bringt „Die Räuber“ in Reinszenierung, am Donnerstag erseht „Boccaccio“, am Freitag ersehen zum erstenmal „Die vier Gezeiten“, Lustspiel von Jochen Gutz auf dem Programm. Am nächsten Samstag wird der große Werksabend wiederholt und der nächste Sonntag gehört der Operette: nachmittags „Der Turbaron“ und abends „Boccaccio“.

Infolge Nichtabhaltung der rechten Straßenseite stieg am Freitag an der Ecke Leopoldstraße-Wredesplatz ein Omnibus mit einem Personentransportwagen auf. Verletzt wurde niemand. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt.

Von einem Straßenbahnwagen angefahren wurde auf der Straße zwischen Neckargemünd und Schlierbach ein spielendes Pferd. Es wurde 2 Meter weit geschleift und schwer verletzt.

## Der Gründer der schweizerischen Armee

Zu General Dufour 150. Geburtstag

OL. Konstanz, 17. Sept. Am 15. September jährte sich zum 150. Mal der Tag, an dem der Begründer der schweizerischen Armee, General Guillaume Henri Dufour, hier geboren wurde. Sein Vater weilte hier verschiedene Jahre, nachdem er aus politischen Gründen aus Gené vertrieben worden war, der ein ausgedehnter Genéoffizier war, der in französischem Auftrag die Insel Korsika und die Stadt Lyon besetzte. Als Reorganisations- und Oberinspektor der Genétruppen in der Schweiz gründete er die Militärschule in Thun und schuf die Befestigungen von St. Maurice, Vuzien, Reig, Karberg und Bellinzona. 1847 leitete er während des Sonderbundkrieges den Oberbefehl über die eidgenössischen Kantonskontingente und führte den Krieg in so ritterlicher Art durch, daß auch die Gegner nur mit Hochachtung von ihm sprachen. Das General Dufour nach Kriegsende überreichte Geldgescheit verteilte er zum größten Teil an die vom Krieg heimgekehrten, gleichgültig ob Freund oder Feind. Während des 1848er Freiheitskampfes in Baden führte General Dufour die schweizerische Nordarmee.

In 36 Jahren strenger Arbeit schuf General Dufour eine topographische Karte der ganzen Schweiz. Ihm zu Ehren gab die Bundesversammlung dem höchsten Gipfel der Alpen, dem Monte Rosa, den Namen Dufourhöhe. Nach einem arbeitsreichen Leben, 14 Werke militärischen und wissenschaftlichen Inhalts

## Kleppermantel Klepper-Karie

nur bei O 7. 24 Tel. 31922

hinterlassen, starb General Dufour am 14. Juli 1895 im 80. Lebensjahr in seiner Vaterstadt Gené. Auf seine Initiative hin wurde nach der Zentralisierung der Waffengewalt und der Schöpfung einer eidgenössischen Armee das weiße Kreuz im roten Feld als Feldzeichen der ganzen Armee und gleichzeitig als nationales Symbol eingeführt.

L. Reilingen, 17. Sept. Bei dem Schießen auf dem hiesigen Schießstand des RNS und den Kreisjugendmännerpreis wurden folgende Ergebnisse erzielt: Brühl 1 602, Reilingen 1 588, Pfanzdorf 678, Hohenheim 490, Reilingen II 372, Reilingen III 380 Ringe. Die erzielten Schießergebnisse sind im allgemeinen recht gut.

## NSDAP-Mitteilungen

Aus parteiamtlichen Bekanntmachungen entnommen

### Ortsgruppen der NSDAP

Heidenheim-Ort. 21. 9. 20 Uhr, Schießinstruktionskurs für sämtliche politischen Leiter und „Kadetten“ in der Gesellschaft (Rauhaus Schießstand).

Heidenheim-Ort. 20. 9. 9 Uhr, Katteten „Kadetten“ der Leiter zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.

Heidenheim, 20. 9. 20 Uhr, Zusammenkunft der Polit. Leiter und „Kadetten“ im Parteibüro. Erziehung des Polit. Führers zum Schießen im „Neuen Schießstand“. Dienstag.















# Badens Leichtathleten siegen in Lahe

## Elfaß unterlag im Leichtathletik-Länderkampf gegen Baden 73:78

Das badische Oberland schied sich in der Leichtathletik immer mehr in den Vordergrund. Weniger das dies Leistungsfähig zum Vorschein kommt, dafür aber mehr in der Verglebung von Veranstaltungen. Mannheim, das Zentrum, tritt hiergegen trotz seiner hervorragenden Spitzenläufer immer mehr in den Hintergrund. So waren denn die Interzonen-Baden an diesem vorletzten September Sonntag neben Berlin auch nach dem kleinen Schwarzwaldbühnen-Bahn gerichtet. Die beiden Mannschaften von Baden und Elfaß trafen sich schon zum neunten Male gegenüber. In den vierzig Jahren acht Begegnungen konnten die Elfaßer nur einen einzigen Sieg feiern, einmal trennte man sich mit gleicher Punktzahl und schließlich war Baden Sieger geblieben. Der letzte Kampf fand im Jahre 1936 ebenfalls auf deutschem Boden, und zwar in Baden-Baden, statt. Die Elfaßler waren damals mit einer schwachen Besetzung angetreten. Wenn jener Kampf dennoch Nizza hatte, so verbannt er dies allein den guten Leistungen der deutschen Vertreter mit Reidermann, Staber, Blösch und Reuß. Reidermann lief damals erstmalig 10,4 und ließ im ganzen Lahe aufstehen, konnte dann ja auch im selben Jahr über 200 Meter deutscher Meister werden.

Bei diesem neunten Kampf schied eine Reihe anderer bestkennender Athleten. Neben auch noch der in Karlsruhe lebende Schwabe Kerschbaum, der u. a. in diesem Jahr überhaupt nicht in die badische Mannschaft gehört, von seinem Verband nach Berlin berufen worden war, konnte nicht gerade die Hälfte Garnitur gestellt werden, um so öfter und spannender wurde aber dafür der Kampf, der auf dem Sportplatz Dammühle, um den sich die Stadtwahlkampf sehr viel Mühe gegeben hat, wie sie überaus gut sehr viel um ihre Würde bemüht, zum Austrag gebracht wurde.

Starke Regengüsse beeinträchtigten in erheblichem Maße die Ausstrahlung dieses Leichtathletik-Baden-Elfaß. Die angedeutete Regenwolke, die auch der weiche Untergrund an dem Klavierspielen ließen keine vollwertigen Leistungen zu. Trotzdem ging seitens der 35 Teilnehmer die Kampfmotivation verloren. In allen Disziplinen wurde hartnäckig um den Erfolg gerungen, und wenn auch die zu Beginn des Nachmittags in mehreren Wettbewerben von Elfaß erzielten Erfolge eine Niederlage befürchten ließen, so kann jetzt nach Beendigung des Vorkampfs der badischen Mannschaft nur ungetrübt das Gefühl werden. Insbesondere die Mannheimer Mannschaftsmitglieder, von denen Müller, Marquardt und Sauer zu Siegen kamen, haben großen Anteil an dem schönen Gelingen.

### Die Ergebnisse:

100-Meter-Lauf: 1. Humann (B) 11,4 Sek.; 2. Jamsch (B) 11,4 Sek.; 3. Berrmann (B) 11,7 Sek.; 4. Jeps (B) 11,8 Sek.  
Die beiden Elfaßler waren den badischen Vertretern klar überlegen und brachten ihrer Mannschaft einen Doppelsieg. Punkte 8:3 für Elfaß.

1500 Meter: 1. Stadler (B) 4:06,9; 2. Wehner (B) 4:08,8; 3. Wagners (B) 4:08,9; 4. Wagners (B) 4:10,0.  
Wichtigster Sieg war Wehners, die während der vergangenen Saison schon mehrmals aufeinandertrafen, erzielte sich ein spannender Kampf auf der ganzen Strecke, den der Badener auf der Zielgeraden für sich entschied. Wagners hatte den dritten Platz über sich.

200-Meter-Lauf: 1. Reuß (B) 34,3; 2. Jeps (B) 34,3; 3. Jeps (B) 34,3; 4. Jeps (B) 34,3.  
Schwachs waren die Ergebnisse in dieser Disziplin. Dieser erneute Doppelsieg der Elfaßer Mannschaft brachte für eine Führung von 20:13 Punkten.

400 Meter: 1. Wittmer (B) 1:14,2; 2. Weisinger (B) 1:14,2; 3. Weisinger (B) 1:14,2; 4. Weisinger (B) 1:14,2.  
Der Elfaßler unterlegte Preussler bot das Rennen jedoch für sich. Er griff Meißner in der zweiten Kurve an; der Badener kam dem Tempo nicht mehr folgen.

800-Meter-Lauf: 1. Braun (B) 1:29,0; 2. Simon (B) 1:29,0; 3. Weisinger (B) 1:29,0; 4. Weisinger (B) 1:29,0.  
Entgegen den Bestimmungen wurden für die beiden ersten beim Hochsprung die Punkte geteilt. 22:23 Meter lautete der Stand nach fünf Uebungen für Elfaß.

200 Meter: 1. Müller (B) 34,3; 2. Jamsch (B) 34,3; 3. Jeps (B) 34,3; 4. Jeps (B) 34,3.  
Der Mannheimer erzielte die in ihn gesetzten Erwartungen und konnte Jamsch knapp schlagen.

Gammaschweren: 1. Wolf (B) 51,70; 2. Gröbke (B) 42,05; 3. Jeps (B) 40,82; 4. Walter (B) 38,73 Meter.  
Der Sonntagvormittag brachte in Karlsruhe bei den beiden Leichtathletik-Veranstaltungen im Baden- und Elfaßkampf einen bemerkenswerten Kampf in der dritten Runde des Wettkampfs zwischen Europameister Preis Schäfer und Badener Müller. Müller, der heute noch ohne Nebenpunkte war, verlor schließlich an Schäfer und gab Schäfer keine Chance an Schäfer. Er sah sich für den Schwabensieger nur zu einem einstimmigen Punkteverlust.

Der Hammerwerfer Wolf startete mit der relativ besten Leistung des Tages auf. Sein Wurf von 51,19 Meter ist sehr beachtlich. Mit Gröbke erringen wir noch den zweiten Platz.

110 Meter Hürden: 1. Marquardt (B) 16,4; 2. Beyer (B) 17,8; 3. Simon (B) 18,0; 4. Richter (B) 19,0 Sek.  
Der Länderkampf Baden-Elfaß erreichte hier seinen Höhepunkt, als es der badischen Mannschaft gelang, mit 44:44 Punkten Gleichstand zu erzielen. Marquardt's Hürdenlauf zeigte ihn den Mitbewerbern klar überlegen.

Wettkampfsieger: 1. Humann (B) 6,88; 2. Berrmann (B) 6,90; 3. Jeps (B) 6,94; 4. Simon (B) 6,11 Meter.  
Die kurze Weitsprung-Distanz nicht dem Springer. Der Elfaßliche Doppelsieg konnte nicht überraschend, gehört doch Humann zur besten französischen Klasse in dieser Uebung.

800 Meter: 1. Schmidt (B) 1:56,5; 2. Wehner (B) 1:59,4; 3. Wehner (B) 2:01,0; 4. Schmidt (B) 2:07,8 Min. Wehner übertraf hier sein zweites großes Rennen an diesem Lahe: den ersten Schmidt kann er nicht schlagen, wohl gekannt es ihm aber, Abet zu halten.

Ringschweren: 1. Richter (B) 14,27 Meter; 2. Weisinger (B) 14,24; 3. Richter (B) 14,25; 4. Weisinger (B) 14,26 Meter. Untere Werte und höher haben wertvolle Punkte. Dieser Doppelsieg bringt Baden mit 92:20 Punkten in Führung.

# Freistil-Ringermeisterchaften in Karlsruhe

## Favoriten weiter erfolgreich

Die hart befehten Kämpfe in der deutschen Meisterchaft der Freistilringer der Föder- und Weltgeringgewichtklassen verlangten in Karlsruhe eine Fortsetzung der Kämpfe auch am Samstagvormittag. Vor der beendigten Karlsruheer Schulung wurden die Kämpfe im Födergewicht bis zur dritten Runde und im Weltgeringgewicht bis zur zweiten Runde geführt.

### Die Ergebnisse:

Födergewicht: 2. Runde: Bauer (Hohenburg B. Gm.) besiegte Gahn (Stuttgart) nach 17 Sek.; Schäfer (Karlsruhe) besiegte Othmann (Berlin) nach 4:10 Min.; Kold (Schiffersloh) besiegte Kold (München) nach Punkten; Braun (Stuttgart) besiegte Sturm (Schiffersloh) nach 2:19 Min.; Schwarzkopf (Koblenz) besiegte Stüb (Hörschingen) nach 1:15 Minuten; Jenne (Karlsruhe) besiegte Bede (Kassel) n. P.; Pulheim (Köln) besiegte Müller (Penna) nach 2:10 Minuten.

Weltgeringgewicht: 2. Runde: Schäfer (Karlsruhe) besiegte Meurer (Mannheim) nach 8:12 Min.; Schäfer (Dortmund) besiegte Bede (Kassel) nach 5:18 Min.; Schäfer (Dortmund) besiegte Heilig (Weienfels) nach 1:20 Min.; Schäfer (Unterhachingen) besiegte Tübel (Hamburg) nach 5:47 Min.; Anittel (Pausa) besiegte Bange (Dortmund) nach 3:37 Min.; Paar (Weidenbach) besiegte Hinf (Stuttgart) nach 2:16 Min.

### Der Sonntagvormittag

Der Sonntagvormittag brachte in Karlsruhe bei den beiden Freistilringerkämpfen im Föder- und Weltgeringgewicht einen bemerkenswerten Kampf in der dritten Runde des Wettkampfs zwischen Europameister Preis Schäfer und Badener Müller. Müller, der heute noch ohne Nebenpunkte war, verlor schließlich an Schäfer und gab Schäfer keine Chance an Schäfer. Er sah sich für den Schwabensieger nur zu einem einstimmigen Punkteverlust.

### Die Ergebnisse:

Födergewicht: 4. Runde: Kold-München besiegte Othmann-Berlin nach 2:24 Minuten durch Rosenfeld; Schwarzkopf-Koblenz besiegte Braun-Weidenbach des Hannover nach 2:32 Min. durch Müller; Jenne-Karlsruhe besiegte Pulheim über Braun-Stuttgart. K u s e r s i e g e n ; Othmann-Berlin und Schäfer-Karlsruhe (der das Gewicht nicht bringen konnte).

Weltgeringgewicht: 4. Runde: Kold-München besiegte Othmann-Berlin nach 2:24 Minuten durch Rosenfeld; Schwarzkopf-Koblenz besiegte Braun-Weidenbach des Hannover nach 2:32 Min. durch Müller; Jenne-Karlsruhe besiegte Pulheim über Braun-Stuttgart. K u s e r s i e g e n ; Othmann-Berlin und Schäfer-Karlsruhe (der das Gewicht nicht bringen konnte).

4 mal 100 Meter-Staffel: 1. Elfaß 44,4; 2. Baden 44,9 Sek. Untere Sprinter waren den Badenern nicht gewachsen. Das letzte Drittel der 100 Meter-Lauf. Trodden nach Humann als Schlussläufer noch einen Vorsprung der badischen Mannschaft ausholten, um dann deutlich zu streuen.

5000-Meter-Lauf: 1. Sauer-Baden 16:37,4; 2. Marquardt-Elfaß 16:35,0; 3. Berrmann-Elfaß 16:24,4; 4. Berrmann-Elfaß 17:04,0. Der Mannheimer Sauer lief ein leichtes gutes Rennen, landierte während der ersten Runde die Stärke der Gegner, um dann die Spitze zu übernehmen und dann das Rennen unangefochten nach Hause zu laufen.

Sperrenläufer: 1. Kullmann-Baden 64,50 Meter; 2. Wälder-Baden 58,10; 3. Reimold-Elfaß 51,60; 4. Riffmann 47,54. Auch Kullmann Sperrenläufer ist eine der überragenden Ergebnisse dieses Landes-Länderkampfs. Mit 64,50 Meter gehört er heute zu den besten deutschen Werfern. Der französische Meister Reimold mußte sich mit dem dritten Platz begnügen.

Schönen-Doppel: 1. Elfaß 2:04,0; 2. Baden 2:04,2 Min. Die Zeit geht schon, daß in dieser Schlußphase des Länderkampfs bis zu den letzten Metern hart gekämpft wurde. Im höchsten Regen berechneten die Ringer ihre Strecke. Der Sieg gehörte wie auch bei der letzten Staffel der Mannschaft von Elfaß. Endstand 78:73 für Baden.

Schönen-Doppel: 1. Elfaß 2:04,0; 2. Baden 2:04,2 Min. Die Zeit geht schon, daß in dieser Schlußphase des Länderkampfs bis zu den letzten Metern hart gekämpft wurde. Im höchsten Regen berechneten die Ringer ihre Strecke. Der Sieg gehörte wie auch bei der letzten Staffel der Mannschaft von Elfaß. Endstand 78:73 für Baden.

Wettkampfsieger: 2. Runde: Schäfer (Karlsruhe) besiegte Meurer (Mannheim) nach 8:12 Min.; Schäfer (Dortmund) besiegte Bede (Kassel) nach 5:18 Min.; Schäfer (Dortmund) besiegte Heilig (Weienfels) nach 1:20 Min.; Schäfer (Unterhachingen) besiegte Tübel (Hamburg) nach 5:47 Min.; Anittel (Pausa) besiegte Bange (Dortmund) nach 3:37 Min.; Paar (Weidenbach) besiegte Hinf (Stuttgart) nach 2:16 Min.

Schüler- und Jugendkämpfe: Paar-Weidenbach. In diesem Kampf zeigt sich, daß Europameister Schäfer ein Meister im Freistil ist und der Titelverteidiger Paar ein wahrer Meister im Freistil ist. Paar wurde 3:0-Punktsieger.

Entscheidungskampf Weltgeringgewicht: Paar-Bid München schlägt Schäfer nach 2:05 Minuten durch Doppelkämpfe. 1. Paar-Bid München schlägt Schäfer; 2. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 3. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 4. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 5. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 6. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 7. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 8. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 9. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 10. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 11. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 12. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 13. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 14. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 15. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 16. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 17. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 18. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 19. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 20. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 21. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 22. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 23. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 24. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 25. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 26. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 27. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 28. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 29. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 30. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 31. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 32. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 33. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 34. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 35. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 36. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 37. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 38. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 39. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 40. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 41. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 42. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 43. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 44. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 45. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 46. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 47. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 48. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 49. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 50. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 51. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 52. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 53. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 54. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 55. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 56. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 57. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 58. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 59. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 60. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 61. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 62. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 63. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 64. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 65. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 66. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 67. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 68. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 69. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 70. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 71. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 72. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 73. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 74. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 75. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 76. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 77. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 78. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 79. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 80. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 81. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 82. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 83. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 84. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 85. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 86. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 87. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 88. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 89. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 90. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 91. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 92. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 93. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 94. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 95. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 96. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 97. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 98. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 99. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 100. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 101. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 102. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 103. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 104. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 105. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 106. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 107. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 108. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 109. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 110. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 111. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 112. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 113. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 114. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 115. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 116. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 117. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 118. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 119. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 120. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 121. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 122. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 123. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 124. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 125. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 126. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 127. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 128. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 129. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 130. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 131. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 132. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 133. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 134. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 135. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 136. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 137. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 138. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 139. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 140. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 141. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 142. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 143. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 144. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 145. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 146. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 147. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 148. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 149. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 150. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 151. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 152. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 153. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 154. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 155. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 156. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 157. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 158. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 159. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 160. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 161. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 162. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 163. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 164. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 165. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 166. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 167. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 168. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 169. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 170. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 171. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 172. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 173. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 174. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 175. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 176. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 177. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 178. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 179. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 180. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 181. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 182. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 183. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 184. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 185. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 186. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 187. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 188. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 189. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 190. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 191. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 192. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 193. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 194. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 195. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 196. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 197. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 198. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 199. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 200. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 201. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 202. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 203. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 204. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 205. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 206. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 207. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 208. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 209. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 210. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 211. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 212. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 213. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 214. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 215. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 216. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 217. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 218. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 219. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 220. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 221. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 222. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 223. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 224. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 225. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 226. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 227. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 228. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 229. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 230. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 231. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 232. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 233. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 234. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 235. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 236. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 237. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 238. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 239. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 240. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 241. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 242. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 243. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 244. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 245. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 246. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 247. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 248. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 249. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 250. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 251. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 252. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 253. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 254. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 255. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 256. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 257. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 258. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 259. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 260. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 261. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 262. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 263. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 264. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 265. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 266. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 267. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 268. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 269. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 270. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 271. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 272. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 273. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 274. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 275. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 276. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 277. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 278. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 279. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 280. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 281. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 282. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 283. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 284. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 285. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 286. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 287. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 288. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 289. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 290. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 291. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 292. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 293. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 294. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 295. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 296. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 297. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 298. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 299. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 300. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 301. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 302. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 303. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 304. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 305. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 306. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 307. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 308. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 309. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 310. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 311. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 312. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 313. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 314. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 315. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 316. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 317. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 318. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 319. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 320. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 321. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 322. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 323. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 324. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 325. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 326. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 327. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 328. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 329. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 330. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 331. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 332. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 333. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 334. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 335. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 336. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 337. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 338. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 339. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 340. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 341. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 342. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 343. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 344. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 345. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 346. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 347. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 348. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 349. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 350. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 351. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 352. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 353. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 354. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 355. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 356. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 357. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 358. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 359. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 360. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 361. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 362. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 363. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 364. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 365. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 366. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 367. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 368. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 369. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 370. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 371. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 372. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 373. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 374. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 375. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 376. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 377. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 378. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 379. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 380. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 381. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 382. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 383. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 384. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 385. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 386. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 387. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 388. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 389. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 390. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 391. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 392. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 393. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 394. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 395. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 396. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 397. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 398. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 399. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 400. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 401. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 402. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 403. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 404. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 405. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 406. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 407. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 408. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 409. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 410. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 411. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 412. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 413. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 414. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 415. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 416. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 417. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 418. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 419. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 420. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 421. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 422. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 423. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 424. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 425. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 426. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 427. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 428. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 429. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 430. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 431. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 432. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 433. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 434. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 435. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 436. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 437. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 438. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 439. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 440. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 441. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 442. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 443. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 444. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 445. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 446. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 447. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 448. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 449. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 450. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 451. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 452. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 453. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 454. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 455. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 456. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 457. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 458. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 459. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 460. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 461. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 462. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 463. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 464. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 465. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 466. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 467. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 468. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 469. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 470. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 471. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 472. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 473. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 474. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 475. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 476. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 477. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 478. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 479. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 480. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 481. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 482. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 483. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 484. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 485. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 486. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 487. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 488. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 489. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 490. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 491. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 492. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 493. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 494. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 495. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 496. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 497. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 498. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 499. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 500. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 501. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 502. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 503. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 504. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 505. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 506. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 507. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 508. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 509. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 510. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 511. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 512. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 513. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 514. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 515. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 516. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 517. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 518. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 519. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 520. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 521. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 522. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 523. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 524. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 525. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 526. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 527. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 528. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 529. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 530. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 531. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 532. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 533. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 534. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 535. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 536. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 537. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 538. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 539. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 540. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 541. Schäfer-Bid München schlägt Paar; 542.



# Vermischtes

**—** Alljährlich wird in der englischen Stadt Sutton in der Grafschaft Surrey eine merkwürdige Zeremonie durchgeführt. Als im Jahre 1700 ein altes Fräulein namens Elizabeth Gipson das Zeilische legierte, vermacht sie ihr gesamtes Vermögen der Kirche mit einer freilich recht ungewöhnlichen Bestimmung. Das alte Fräulein scheint unter der Zwangsverpflichtung gestanden zu haben, daß sich Niemand demächtigen Königs — eine Möglichkeit, mit der zu damaligen Zeiten, als die Anatomie jede Gelegenheit wahrnahm, um zu einem menschlichen Körper zu kommen, durchaus zu rechnen war. Darum verfügte Mrs. Gipson, die bereits zu ihrem Lebzeiten für sich ein großes kleineres Grabmal hatte errichten lassen, daß die Kirchenbehörde alljährlich an ihrem Todestage das Grab zu öffnen und sich zu vergewissern hätte, daß sich ihre, Mrs. Gipsons, Leiche noch im Sarge befindet. Angesichts des großen Vermögens, das der anglikanischen Kirche auf diese Weise zufiel, hat man die merkwürdige Testamentbestimmung bis zum heutigen Tage gewissenhaft eingehalten. Freilich bedarf heute längst keine Gefahr mehr, daß eine Leiche gestohlen wird, und so ist es nur noch eine Formalität, daß der Pfarrer von Sutton alljährlich den Sarg des Grabmals öffnen läßt und im Rahmen einer feierlichen Zeremonie sich vergewissert, ob die Leiche der Mrs. Gipson sich immer noch darin befindet.

**—** Einen eigenartigen Unfall erlitt dieser Tage ein Transportzug des bekannten Zirkus Krone, auf der Fahrt von Jilina nach Rauten. Auf dem Bahnhof Schlauroth bei Görlitz entgleiste aus bisher unbekannter Ursache ein Waggon mit Arbeitselefanten, ferner der Wagon mit der Motorpumpe und ein Schlafwagen der Postarbeiter. Glücklicherweise fuhr der Sonderzug sehr langsam, so daß der Elefantenwagen langsam umfiel und nur wenige Meter mitgeschleift wurde. Da auf Reiten die Dickschüter an den Hinterrufen am Waggonfußboden angeheftet werden, besaßen sie die vier Elefanten, darunter Affen, der Viehdiebstahl des Zirkus, in einer ge-

fährlichen Lage. Nur der schnellen Hilfe durch die mitreisenden Tierwärter und der schnellig durchgeführten Bergungsaktion ist es zu danken, daß größeres Unheil vermieden wurde. Der Waggon mußte aufgeschlitten und das Dach abgehängt werden. Personenschaden wurde nur durch ein Wunder nicht angerichtet. Affen war es, dem das bedrohliche Voltieren der Räder auf den Eisenbahnhöfen Angst einflößte. Er wedte schnell und kräftig seinen mitreisenden Tierwärter. Dieser hatte kaum die beiden Arbeitselefanten abgedeckt, als der Wagon umkippte. Beim Umsinken der Elefanten, die wohl etwas unruhig geworden waren, war es wiederum Affen, der seinem Vorgesetzten Carl Krone Hilfe brachte. Kurz, der die Befreiungsaktion schon zu lange gedauert hatte, wollte türmen; sie bekam aber von Affen einige Puffe und blüte. Die Elefanten befinden sich nun in ärztlicher Behandlung.

**—** Einen aufregenden Tierkampf erlebten vor kurzem eingeborene Jäger aus Tanganyika im Gebiete des ehemaligen Deutsch-Ostafrika. Sie durchkreuzten den Busch und sahen, wie ein Löwe ein Stachelschwein anfiel. Das Stachelschwein wehrte sich auf Lebenskräfte gegen seinen grausamen Angreifer, und der ungewöhnliche Kampf endete mit einer großen Ueberraschung. Zwar mußte das Stachelschwein bei dem Duell sein Leben lassen, aber der König der Steppe kam nicht mehr dazu, sich seiner Beute zu erfreuen. Er vermochte sich noch knappe hundert Meter weit zu schleppen und brach dann ebenfalls tot zusammen. Für lange Stunden des Stachelschweines waren dem Löwen in die Brust gedrungen, von denen zwei sein Herz durchbohrten. Man fand den geliebten Löwen an lange Stangen und brachte ihn nach Tanganyika, wo sich eine Anzahl von Naturforschern und Jägern selbst davon überzeugte, daß die Spitze des Stachelschweines den Tod des Löwen herbeigeführt hatten.

**—** Eine interessante juristische Frage hatte jetzt ein Berliner Gericht zu entscheiden: War der Angeklagte wegen schwerer oder einfacher Diebstahls zu bestrafen? Um diese Frage drehte es sich in einem Prozeß gegen einen Gelegenheitsdieb, den zweimal vorbestraften 30 Jahre alten Erich S., der sich vor dem Berliner Schöffengericht verantworten mußte. Der Angeklagte hatte sich in ein großes Warenhaus am Alexanderplatz eingeschlichen. Er schlich sich, ohne daß ihn die im Innern des Gebäudes patrouillierenden Wächter bemerkten, bis zur Lebensmittelabteilung, wo er aus einer Kasse 20 Mk. Wechselgeld entwendete und sich dort an den Lebensmittelvorräten gütlich tat. Die Freunde über den gelungenen Streich sollte aber nicht allzulange dauern, denn am nächsten Morgen wurde er erwischt und der Polizei übergeben. In der jetzigen Verhandlung gab S. keine Tat unumwunden zu. Bei der Strafzumessung tauchte die Frage auf, ob es sich lediglich um einen einfachen Diebstahl oder einen schweren, der sogar mit Zuchthaus bedroht ist, handelte. Nach § 243 StGB gilt ein Diebstahl als schwerer, wenn er „zur Nachtzeit“ in einem bewohnten Gebäude, in welchem sich der Täter in diebstahllicher Absicht eingeschlichen, oder in welchem er sich in gleicher Absicht verborgen hatte, begangen wird. Die Frage war also hier, ob das Warenhaus als ein „bewohntes Gebäude“ anzusprechen ist oder nicht. Das Schöffengericht entschied sich in vermeintlichem Sinne, zumal es sich um vorliegenden Falle um einen völlig alleinlebenden, nicht von Wohnungen begrenzten Gebäudekomplex handelte. Der Angeklagte hatte also noch einmal Glück und wurde lediglich wegen einfachen Diebstahls zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

**—** Auf Veranlassung der britisch-indischen Polizei behörden sind vor kurzem in verschiedenen indischen Bezirken Gütertempel geschlossen worden, die Karuposamung, dem indischen „Kändersott“ geweiht waren. Karuposamung gilt unter den Eingeborenen als der „Gott der Diebe“, den man um Beistand anruft, wenn man einen Raubzug unternimmt. In der Tat ist dieser Brauch in etwas modernerer Fassung neu belebt worden, indem beispielsweise Felddiebe oder Einbrecher ganz ernstlich vorher in

# Opiumschmuggel durch den Olloway

## Dr. Goebbels und Freiherr v. Neurath an Fischer

adh. Berlin, 18. September.  
Nach Eintreffen Dr. Fischers in Indien richteten die Reichsminister Dr. Goebbels und Freiherr von Neurath herzliche Glückwünsche an den berühmtesten deutschen Forscher. Reichsminister Dr. Goebbels sandte über das deutsche Generalkonsulat in Kalkutta folgendes Telegramm:

„In der großen Ehrung, die Sie durch die Verleihung des Deutschen Nationalpreises für Kunst und Wissenschaft durch den Führer erfahren haben, spreche ich Ihnen meine aufrichtigsten und herzlichsten Glückwünsche aus.“  
Reichsminister Freiherr von Neurath drohierte:

„Begrüße Sie und Ihren Begleiter Goad nach erfolgtem Eintreffen in Indien auf herzlichste und sende aufrichtige Glückwünsche zur verdienten Verleihung des Nationalpreises durch den Führer.“

## Nach 36 Stunden unverfehrt geborgen

(Zur Meldung der R.M.Z.)  
+ Neulinghausen, 19. September.  
Drei Bergleute, die am Freitagvormittag auf der Seche König Ludwig IV in Neulinghausen durch das Zutruckgehen eines Stollens eingeschlossen und von der Außenwelt abgeschnitten wurden, konnten in der Nacht zum Samstag nach über 36 Stunden mühevoller und tapferer Arbeit der Rettungsmannschaften unversehrt geborgen werden. Nach der herzlichen Begrüßung durch ihre Retter konnten die drei Knappen noch in der Nacht nach Hause in ihren Familien entlassen werden, nachdem die ärztliche Untersuchung ergeben hatte, daß sie keinen Schaden genommen hatten und vollkommen unverletzt und guter Dinge waren. Ein besonderes Glück war es, daß bei dem Zutruckgehen des Stollens ein Raum von drei mal vier Metern geblieben war.

## Die Ober-Hochwasserwelle hat Breslau erreicht

adh. Breslau, 18. September.  
Die Hochwasserwelle der Oder hat am Samstag Breslau erreicht. Weitere Uferschäden sind nicht mehr entstanden. Unterhalb Breslau und auf der freien Obererde von Namern ab wird die Welle nur mehr die Höhe des höchsten schiffbaren Wasserstandes erreichen.

einem derartigen Tempel die Erlaubnis des Gottes für ihr Unternehmen erließen und sich dann frei von jeglicher Schuld fühlten. Es ist sogar zur Gewohnheit geworden, daß man dem Karuposamung nach glücklichem Raubzug einen kleinen Teil der Beute als Dankopfer darbringt. Man fand in den Gütertempeln, die nun geschlossen worden sind, eine große Menge von Lebensmitteln, Geldstücken, Schmuckgegenständen, die die dankbaren und frommen Diebe dem Gott geopfert haben. In Zukunft werden die Gerichte die Ausrede eines erdoperten Diebes, daß Karuposamung das Unternehmen geholfen habe, in keiner Form mehr als strafmildernd gelten lassen.

— Wir nicht hören will, daß das im Augenblick nicht unbedingt nötige Geld am besten auf der Sparkasse aufbewahrt ist, muß wissen, wie wenig sicher andere Spargelassenheiten sind. So hatte in Vengericht

## Berlin vor der großen Luftschutübung

adh. Berlin, 18. September.  
Die große zivile Luftschutz- und Verbunkelungsübung, in deren Zeichen die Reichshauptstadt die ganze nächste Woche über stehen wird, mißt ihre Schatten schon seit Tagen voraus. Alles spricht von diesem bevorstehenden Ereignis und bereitet sich darauf vor. Im Laufe des Samstags sind an allen Straßenkreuzungen und an besonderen Gefahrenpunkten die Wortschwellen weiß angestrichen worden. In den Büros wurde das vorgeschriebene blaue-schwarze Papier an den Fenstern angebracht und die Berufenen Ödämänner sind hier wie in den Wohnhäusern damit beschäftigt, die Luftschutzräume einer letzten Überprüfung zu unterziehen und Begleiter anzubringen. Polizeipräsident Graf Helldorf hat am Samstag in einem Aufruf an die Bevölkerung Berlins die dringende Bitte gerichtet, den Maßnahmen der Luftschutzleitung und der Polizei Verständnis entgegenzubringen, Ruhe und Ordnung zu halten, den guten Humor zu bewahren und während der halbtägigen Fliegeralarme die an sich so schlagenswerte Mißstimmung einmütig zu bezwingen, „wenn auch noch so viel in der Luft zu sehen ist.“

## Ein Colonna starb

— Rom, 18. Sept. (U. V.)  
Im Alter von 79 Jahren starb hier nach längerer Krankheit der Senator Fürst Prospero Colonna, der Vorfahre des Senats und das Oberhaupt einer der berühmtesten römischen Familien, dessen Sohn Piero zur Zeit Gouverneur von Rom ist. Die Familie der Colonna hat Italien im Laufe seiner Geschichte drei Päpste geschenkt: 27 Kardinal sowie zahlreiche Generale, Admirale und hervorragende Wissenschaftler.

## Riesen-Deilager bei Kapstadt in Bau

adh. London, 18. September.  
In der Nähe von Kapstadt wird im Auftrag der südafrikanischen Regierung mit dem Bau eines Riesen-Deilagers, des größten von Südafrika, begonnen. Dieses Lager wird zur Aufspeicherung von 90.000 Tonnen Kohle für die Schifffahrt gebaut werden. Von dem Deilager aus führen unterirdische Rohrleitungen nach dem Dock von Kapstadt.  
Dieses Riesenbrennstofflager ist für England von größter Wichtigkeit für den Fall, daß die Verbindungswegs im Mittelmeer abgeschnitten würden und somit der Weg nach Indien um das Kap genommen werden müßte.

ein Mann einen Zigarrenkasten im Keller als Sparkasse in Benutzung und darin mehr als 1000 Mk. angesammelt. Dieser Tage brauchte er Geld, entnahm seiner Sparkasse den entsprechenden Betrag, und als er am anderen Tage wieder Geld holen wollte, mußte er die unangenehme Entdeckung machen, daß Münze in den nicht ganz verschlossenen Kasten eingedrungen waren und die schönen Geldstücke bis zur Unkenntlichkeit zernagt hatten. Die Lehre, daß zurückgelassenes Geld auf die Sparkasse gehört, mußte der Mann mit mehr als 600 Mk. bezahlen.

— In Hamm starb der Klempnermeister Julius Wänke, der am 29. September seinen 80. Geburtstag hätte feiern können. Wänke ist der letzte aktive Sängler Deutschlands und mochte noch vor wenigen Tagen die Fäden seines Gesangsvereins „Arión“ mit, dem er 51 Jahre angehört hatte.



Fröhliche Erinnerung  
„Auf der Bank habe ich einmal ein Stelldichein gehabt! Das müßte Sie mir mal erzählen!“  
„Da ist nicht viel zu erzählen... das Mädchen ist gar nicht gekommen.“  
(Hilmi, Jander-R.)

# Das Mädchen Elin wird geküßt

Roman von Jenny Sattler-König

„Ach, so ja — Drögenbart!“ murmelte Heinrich Friedrich erwidert. Natürlich, das, was Joseph sagte, stimmt. Er hatte sich mit Drögenbart verabredet, um den Raubpreis für den Rest bei Egidienort und den Tag der Befichtigung und so weiter zu besprechen!

„Na ja, es ist ja auch noch Zeit! Ich kann ja dann dort einen Bissen essen!“ antwortete er.

„Gnädiger Herr müssen Sie doch aber auch noch umkleiden!“ lästerte Joseph beschwörend.

Herr von Erdmannsdorf schaute prüfend an sich nieder. Er trug den hellbraunen Sommeranzug vom vorigen Jahre. Wenn er einen Anzug das zweite Jahr trug, dann trug er ihn ja sogar noch nach ab! — „Ach, der geht!“, sagte er gedehnt.

„Wie?“ erkundigt sich Joseph, als habe er nicht recht gehört. „Der gnädige Herr wollen so ausgehen?“

„Jawohl. Sie haben es ja gehört!“ entgegnete Heinrich Friedrich gerührt. „Sind Sie taub geworden? Ich sehe mich heute nicht um! Ich gehe gleich! Und Abendrot esse ich heute auch nicht!“ — Der verdutzte Joseph sah sich schüden stehen gelassen und schaute blöde zu, wie sein Herr das schwere Raubzeug, das auf einem Nebenstischen stand, ergriff und mit furchtbarer Leichtigkeit zu seinem Besuch hinübertrug.

„Sie hatte Ihre Hand auf dem kleinen bronzernen Hühner liegen, das auf einer Säule dicht neben ihr hand, und dessen holde Tapferkeit Heinrich Friedrich so sehr gern hatte. Wertwüchsigweise lag ihre Hand auf genau derselben Stelle, auf die er die seine gewöhnlich auch hingelassen pflegte!“

„Mögen Sie so etwas?“ fragte er, während er sie bediente.

„Ja, sehr!“ — Mein Vater ist Kandidat gewesen, und da liegt die Liebe zu so etwas einem doch wohl schon ein bisschen im Blut, nicht wahr?“

Heinrich Friedrich nickte. Er mußte sie unentwegt ankommen! Wie sie da sah auf ihrem hochgehigen

Stuhl, so beschwingt und so anmutvoll-heiß zugleich. Ein alter Stuhl war das, aus der Verfertigung eines stämmigen Schlossers entstanden, ein Stuhl, einstmals gearbeitet für burgundische Edelräuflin, geschmückt mit vom Alter gedunkelten Schnitzereien, überzogen mit einem schweren, glänzenden Brokat, von dem sich ihr rollendes Haar malt abhob. Man hätte es zu allererst gar nicht für möglich gehalten, daß sie so schön ausfallen konnte! — Er begann zu erzählen, wo er das Hühner erstanden hatte. Er besah noch ein anderes Hühner, aber das war ganz anders aufgelockert! Er holte es herbei. Er brachte noch andere Dinge zum Tisch. Sie ersuchte vor freudiger Bewunderung ein über das andere Mal. Sie lobten zusammen hier und dadelten zusammen da. Sie waren sich sehr einig in ihren Urteilen. Und dann gingen sie zusammen im Zimmer umher, um die Bilder an den Wänden zu betrachten.

„Es wird schön werden, wenn man sie alle einmal so umhängen kann, wie sie es verdienen!“ sagte Heinrich Friedrich jubelnd. „Ich sehe nämlich im Begriff, mir ein Haus zu kaufen! Es liegt Fußhochwärts — in der Gegend von Egidienort. Kennen Sie Egidienort?“

„Sie kennen Egidienort nicht. Es soll aber sehr hübsch dort sein!“ meinte sie. Endlich mußte sie aber nun doch gesehen, daß sie nun nach Haus gehen wollte!

„Ich habe auch noch etwas vor!“ sagte Heinrich Friedrich eifrig. „Ich werde Sie begleiten, wenn Sie es gestatten!“

Um keinen Preis wollte sie von ihm begleitet werden! Er sollte die häßliche und ärmliche Straße nicht sehen, in der die Brüder und sie selbst wohnten. „Nein, danke, ich finde schon allein!“ wehrte sie ab.

„Aber nein! Es ist doch schon so spät. Wo wohnen Sie?“

Als einzige Antwort farbte ein ganzes Rot ihre Wangen.

„Oh — ich kann es doch feststellen!“ murmelte Heinrich Friedrich und trat leuchtend zum Tisch, wo unter all den schönen Dingen aus Bronze, Ton und Porzellan der Brief des Kriminalbüros lag zu verborgen suchte. Lang, schmal, blau, mit einem großen, durchsichtigen Fenster, von dessen festem Grunde sich die dunkle Schrift der Adresse schwarz abhob, lag er unter den Hufen des Hühners mit der anderen Auffassung! — Da die abgerundeten Blicke der beiden

Menschen ihn nun entdeckten, war er mehr als nur ein Brief, er war eine harte Schwelle, an die ihre helteren Gedanken anstießen, über die sie nicht hinwegkommen vermochten.

Herr von Erdmannsdorf verstummte. Er wog das Schriftstück nachdenklich in der Hand. Es sah so aus, als wolle er prüfen, wie schwer das Stück Verantwortung nun eigentlich sei, das auf seiner Seele lastete und das in diesem Briefe seine schlaube Gestalt gefunden hatte. — „Sie Corvin schaute ihm ängstlich zu. Erst jetzt erinnerte sie sich wieder an den eigentlichen Zweck ihres Besuchs! In der vergangenen, so schönen Stunde hatte sie ihn völlig vergessen! — Und nun kam ihr plötzlich zum Bewußtsein, daß er in ihrer Sache überhaupt noch keine Entscheidung — weder nach der guten noch nach der bösen Seite hin — getroffen hatte.“

Ohne das Mädchen anzusehen, zog Heinrich Friedrich langsam ein Streichholz aus dem Behälter, um es in Brand zu setzen und damit die große, gelbe Kerze in der Mitte des Raumbrettes anzuzünden. Dann rollte er den Brief bedächtig zusammen und setzte ihn in Brand. Niemals schweigend haben die beiden Menschen zu, wie das Papier langsam hell aufleuchtete. — „Sie meinte, daß man ihr Herz schlagen hören könnte. Sie war voll einer unaussprechlichen Dankbarkeit. In ihren Augen, die von aufsteigenden Tränen verflüchtigt waren, brannte ein ganzes Feuer aus dem aufsteigenden Papier. Wie die verflüchteten Reste des Briefes schließlich im Metallbecher zu Asche zerfielen, da glitt zugleich eine Bitterkeit fürchterlicher Sorge von ihrer Seele.“

„Ich danke Ihnen!“ versuchte sie zu lächeln, aber ihre Lippen vermochten die Worte kaum zu formen. — Dennoch nahm er ihre dargebotene Hand und zog sie und damit ihre ganze Gestalt für einen Augenblick sehr nahe an sich heran. „Aber niemandem erzählen. Ja? Bitte!“ sagte er leise und beschämt.

„Mit Herrn von Weyhern werde ich das regeln, in einiger Zeit — aber sonst bitte keinem erzählen, auch nicht Ihren Brüdern!“

28 Kapitel  
Der Bankdirektor Knacker hatte im Leben alles erreicht, was er einstmals, als junger, emsigster Lehrling, darin zu erreichen sich vorgenommen hatte. Er besaß eine einflußreiche Stellung, schöne Aktien, ein prächtiges Haus, eine liebevolle Frau und zwei hübsche Kinder — einen braven, mittelmäßig begabten Sohn und eine zwar sehr begabte, aber

dasüß etwas widerspenstige Tochter. Der Herr Bankdirektor Knacker war somit ein recht zufriedener Mann und zudem ein Mann, der nicht vergessen hatte, wie einem zumute war, wenn man in einer weniger gepflegten Haut lebte, als die seinige nunmehr war! Schlug er dennoch zuweilen mit Keulen drein, so trug daran keine aufbraunende Natur die Schuld, die er in zuletztem Zustand oft vermisste und — meist vergeblich — zu beschämen pflegte!

Eines Morgens kam er, infolge einer erregten Auseinandersetzung mit seiner widerspenstigen Tochter, zu ungewöhnlich früher Stunde ins Geschäft und geriet sogleich in Horn, als er in dem Glasverschlag vor seinem Zimmer ein ganzes Raffetränkchen eifrig sich unterhaltender längerer Angestellter verarmelt fand. — Unter seinen wührenden Blicken zerfiel die ganze Gesellschaft. Zulezt sah er sich allein mit seinen beiden Sekretärinnen, die verängstigt vor ihren Maschinen lauerten und nach einem krummen, vielsinnigen Blick hinüber und herüber, frische, blendendweiße Bogen einspannten. Als er wieder mehr Furcht noch Widerwärtigkeit fand, verschwand er endlich in seinem Zimmer und vergrub sich unter Stößen von Briefen, aus denen er erst nach einer guten Stunde beruhigt und mit einem scharfen Klingelton wieder aufstand.

Sogleich erlösch eifrig eine der beiden Sekretärinnen. „Sagen Sie sich!“ befohl er aus der Rauchwolke seiner riesigen Zigarre heraus, die er um diese Zeit zu pausen pflegte, und schreiben Sie!“

Das junge Mädchen, eine runde blonde Blondine mit Locken in den Wangen und kraulem Haar, ließ sich gehorsam nieder, ihr Knüttel laufend nach jener Gegend der Rauchwolke richtend, aus der die Stimme ihres Bedienters zu erklingen pflegte.

„Schreiben Sie!“ sagte Herr Knacker. — „An die Landwirtschaftliche Hochschule und Genossenschaftsbank, Herrsdorf im Tragebirge — — Wir haben Ihre Weisheit vom 25. dieses erhalten und teilen Ihnen hierdurch mit, daß der beantragte Kredit dem Bauern Ruh nur dann gewährt werden kann, wenn — — Das junge Mädchen schrieb eifrig nach. Die Weisheit riefelte über den Stenogrammbock. Herr Knacker postete vor sich hin und dachte nach. „Was habe ich eigentlich da draussen gehabt vorhin?“ fragte er plötzlich. „Was hat der Knacker immer in eurem Zimmer herumgezerrt?“ — Und Meier? — Und Fräulein Angermann?“

(Fortsetzung folgt.)



